

Verteilung von Geldern für Arbeitsmaterialien

Beitrag von „icke“ vom 22. Februar 2024 19:09

Heute frage ich tatsächlich mal für eine Freundin...

Frage ist: Wer entscheidet eigentlich genau, wie das Geld, das einer Schule für Lernmittel zur Verfügung steht, verteilt wird? Gibt es da Vorgaben zur Aufteilung? Welches Mitspracherecht haben die Kolleginnen und was können sie tun, wenn es dabei zu ganz offensichtlichen Ungerechtigkeiten kommt? Wenn also z.B. einzelnen Klassenstufen die Bestellung von Arbeitsheften und Büchern komplett verwehrt wird, weil das Geld für die Digitalisierung anderer Klassenstufen benötigt wird... Ich kenne das von meiner Schule so, dass die Fachkonferenzen absprechen, was gebraucht wird, die Liste der Bestellwünsche an die Schulleitung geht und diese dann guckt, ob das Geld dafür reicht. Wenn nicht, kürzt sie in Absprache mit den Fakultäten. Dass dabei geguckt wird, dass alle Klassenstufen vernünftig mit grundlegenden Arbeitsmitteln ausgestattet werden, hatte ich bislang für selbstverständlich gehalten, ist aber offensichtlich nicht überall so....

Beitrag von „Leo13“ vom 22. Februar 2024 19:17

Die finale Entscheidung trifft immer die Schulleitung. Eine gute Schulleitung verteilt die Gelder natürlich fair auf die Fachbereiche, spricht sich dabei mit den Fachkonferenzleitungen ab und macht die Zahlen transparent im Kollegium. Eine schlechte Schulleitung verteilt nach willkürlich nach Gutdünken und Sympathien. Da es keinerlei Vorgaben gibt, kann man hier wenig machen. Außer natürlich, die Schulleitung mit ihrem fragwürdigen Verhalten zu konfrontieren, eventuell mit Unterstützung des Personalrats.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. Februar 2024 19:26

Zitat von icke

Gibt es da Vorgaben zur Aufteilung?

Jein, für viele Bereiche nicht, aber ja für die IT schon, da gibt es einen bestimmten Prozentsatz, der für Grundschulen, die aber ja auch aus ihrem Budget Bücher usw. bezahlen müssen total unrealistisch ist.

Zitat von icke

Welches Mitspracherecht haben die Kolleginnen und was können sie tun, wenn es dabei zu ganz offensichtlichen Ungerechtigkeiten kommt?

Bei uns haben eher die Fachkonferenzleiter noch ein Mitspracherecht.

Entscheiden tut aber bei uns die Verwaltungsleitung im Zweifel (und manchmal findet die dann auch noch andere Mittel und Wege, dass es doch geht).

Zitat von icke

Wenn also z.B. einzelnen Klassenstufen die Bestellung von Arbeitsheften und Büchern komplett verwehrt wird, weil das Geld für die Digitalisierung anderer Klassenstufen benötigt wird...

Das ist genau der Punkt, Digitalisierung gehört zur IT und die muss einen bestimmten Prozentsatz bekommen in der Theorie.

Zitat von icke

Ich kenne das von meiner Schule so, dass die Fachkonferenzen absprechen, was gebraucht wird, die Liste der Bestellwünsche an die Schulleitung geht und diese dann guckt, ob das Geld dafür reicht. Wenn nicht, kürzt sie in Absprache mit den Fakoleitungen.

So wird es bei uns auch durchgeführt, da sitzen dann alle Fachkonferenzleitungen, die Schulleitung und die Verwaltungsleitung einen Nachmittag gemeinsam da und schauen sich die bereits gelieferten Zahlen an und verhandeln darüber. Heißt aber, dass diverse Preise bereits bekannt sein müssen, die Bücherkosten bereits durchgerechnet sind (nach den Fakobeschlüssen) und ich mit der IT da auch drin sitze und nicht auf meinen Prozentsatz poche (alleine dadurch, dass wir über Digitalpaktgelder ja 6-stellige Summen im letzten Jahr bekommen haben und auch dieses Jahr noch bekommen werden, wäre das auch ganz schön unverschämt mit den, ich meine mindestens 1/3, zu rechnen).

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 22. Februar 2024 19:52

An Grundschulen regelt das in der Regel der Konrektor.

Bei uns wird in den Konferenzen besprochen was bestellt wird.

In der Regel sind das eh die „normalen“ Materialien (Arbeitshefte- Bücher etc.). Da das Büchergeld eh nie reicht wird bei uns tatsächlich das doppelte eingesammelt (ja ich weiß, ist wohl nicht wirklich erlaubt.. aber wo kein Kläger da kein Richter).

Im Endeffekt war es früher auch nicht anders .. dann sollte innerhalb der Klasse dies und jenes dazu bestellt werden.

Für sämtliche anderen Wünsche hat unsere SL irgendwie immer Geld aus allen möglichen Töpfen nehmen können.

Ich habe oft das Gefühl wir haben tatsächlich zu viel Zeugs ...

Bei meinen Kindern am Gym gibt es pro Schuljahr immer 1 Buch was selbst angeschafft wird .. Aber Arbeitshefte in Englisch werden immer erwartet.

Beitrag von „icke“ vom 22. Februar 2024 19:54

Zitat von Susannea

für die IT schon, da gibt es einen bestimmten Prozentsatz, der für Grundschulen

Das hatte mir meine Schulleitung heute auch so gesagt (war aber deutlich weniger als ein Drittel). Ich hatte es so verstanden, dass es ein Prozentsatz ist, der für IT ausgegeben werden **muss** (also ein Minimum). Das würde dann ja aber nicht ausschließen, dass es auch mehr sein kann.

Unsere Schule ist IT-technisch auch ganz gut aufgestellt und baut das auch kontinuierlich aus, das Geld reicht aber trotzdem problemlos dafür, dass die Klassen 1 und 2 Arbeitshefte anschaffen können... ich habe das echt noch nie gehört, dass das an einer Grundschule in Frage gestellt wird.

Beitrag von „icke“ vom 22. Februar 2024 20:04

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Da das Büchergeld eh nie reicht wird bei uns tatsächlich das doppelte eingesammelt

In Berlin wird in den Grundschulen kein Geld eingesammelt (weiterführende Schule weiß ich grad gar nicht). Die Materialien werden komplett gestellt.

Aber wie gesagt: bei uns reicht das durchaus für analoges Material und den sukzessiven Aufbau einer digitalen Ausstattung.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. Februar 2024 20:56

[Zitat von icke](#)

Ich hatte es so verstanden, dass es ein Prozentsatz ist, der für IT ausgegeben werden muss (also ein Minimum).

Genau, offiziell muss das so ausgegeben werden, aber auch da hat noch nie jemand nach gekräht, wenn die IT nicht selber drauf besteht.

Aber der Prozentsatz war so hoch, dass damit der Rest bei uns schon gar nicht mehr für die Bücher reichen würde, also völlig utopisch.

[Zitat von icke](#)

das Geld reicht aber trotzdem problemlos dafür, dass die Klassen 1 und 2 Arbeitshefte anschaffen können... ich habe das echt noch nie gehört, dass das an einer Grundschule in Frage gestellt wird.

Naja, müssten ja die Klassen 1-6 sein. Dann will die Deutsch FK gerade in Klasse 4 ein neues Buch einführen, das würde bedeuten drei Klassensätze Bücher, die auch noch finanziert werden müssen, in Klasse 1 fällt uns jede zweite Fibel schon auseinander, es wird wohl darauf hinaus laufen, dass meine 6 Prüfaxemplare, die hier noch stehen und die meiner Kollegin, die auch einen ganzen Stapel hat (eben jedes Jahr gut gesammelt) an die Schüler unserer Klasse gehen werden, dann ist wenigstens unsere Klasse mit nutzbaren Fibeln ausgestattet, dass die Arbeitshefte zu den vorhandenen Fibeln schon nicht mehr hundertprozentig passen, das interessiert schon eine Weile keinen mehr.

Zitat von icke

In Berlin wird in den Grundschulen kein Geld eingesammelt (weiterführende Schule weiß ich grad gar nicht).

Die weiterführenden Schulen lassen die Bücher selber von den Eltern kaufen, habe ich gerade wieder für die Patenkinder zum Schuljahresbeginn gemacht.

Zitat von icke

Aber wie gesagt: bei uns reicht das durchaus für analoges Material und den sukzessiven Aufbau einer digitalen Ausstattung.

Das wäre eben bei uns bei dem Prozentsatz nicht mehr so, durchaus aber, wenn wir eben weniger digital nehmen. Ich würde gerne schon seit Jahren Lizenzen für die Englischbücher haben, damit man die Dateien mit den Kindern teilen kann usw. dafür reicht das Geld nie, zwischendurch haben wir dann schon überlegt das einfach mal zum Ausprobieren selber zu finanzieren, aber eigentlich ist das unmöglich.

Beitrag von „icke“ vom 22. Februar 2024 22:23

Zitat von Susannea

Naja, müssten ja die Klassen 1-6 sein.

Ja klar, bei uns reicht das für alle Klassen. Ich bezog mich dabei auf die Schule der Freundin, wo für die kleinen Klassen offenbar gar keine Materialien mehr angeschafft werden sollen. Bei uns ist es eher so, dass für die höheren Klassen (ab Klasse 3) zunehmend Ausleihmaterial angeschafft wird, was dann ein Weilchen halten muss (auch wenn es zum Schluss wirklich schon ganz schön wild aussieht). Aber für die kleinen Klassen funktionierte das doch noch nicht. Da ist der Anteil an Verbrauchsmaterial höher. Es geht also nicht um irgendwelche zusätzlichen Heftchen, sondern um so etwas Elementares, wie einen Schreiblehrgang... daran zu sparen finde ich tatsächlich daneben.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. Februar 2024 22:32

Zitat von icke

Es geht also nicht um irgendwelche zusätzlichen Heftchen, sondern um so etwas Elementares, wie einen Schreiblehrgang... daran zu sparen finde ich tatsächlich daneben.

Wie gesagt, bei uns sparen sie gerade die Fibeln ein, auch nicht sehr sinnvoll. Da hat irgendjemand nicht so richtig weit gedacht, andererseits haben hier auch diverse Kollegen alle Arbeitshefte ungebraucht zurückgegeben, weil sie nie mit dem Material arbeiten wollten und man es ihnen aufgezwungen hat. Nunja, da hätte man dann auch den Schreiblehrgang einsparen können, wenn eh ein anderer kopiert wird.

Beitrag von „icke“ vom 22. Februar 2024 23:12

Zitat von Susannea

andererseits haben hier auch diverse Kollegen alle Arbeitshefte ungebraucht zurückgegeben, weil sie nie mit dem Material arbeiten wollten und man es ihnen aufgezwungen hat.

Ernsthaft?

Da habe ich dann allerdings auch wenig Verständnis für und kommt bei uns definitiv nicht vor. Wir einigen uns ja vorab darauf womit wir arbeiten wollen. Klar findet nicht jeder alles gleichermaßen toll, aber dass man es komplett ablehnt? Ich musste auch schon mit Material klarkommen, dass nicht meins war, aber ich finde das ist auch ein Stück Professionalität, dass man dann auch da das Beste rausholt.

Ansonsten haben wir immer die Möglichkeit freiwillig darauf zu verzichten, wenn wir sowieso wissen, dass wir das nicht nutzen werden. Ich habe z.B. irgendwann gesagt, ich will kein Sachkundearbeitsheft mehr, weil ich davon immer nur Bruchteile genutzt habe (die Restbestände liegen noch in meinem Schrank, ab und an trenne ich da noch einen Satz Arbeitsblätter raus) und in Deutsch reichen mir auch zwei Hefte der angebotenen 4. Das kann man echt vorher wissen. Wenn es nur Verbrauchsmaterial ist und wir nicht erwarten, dass dazu noch irgendwelches Begleitmaterial bestellt wird, können wir uns auch jahrgangsweise auf ein anderes Lehrwerk einigen.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 23. Februar 2024 07:02

Zum Verständnis: Müssen bei euch nicht die Eltern die Arbeitshefte bezahlen?

Beitrag von „Susannea“ vom 23. Februar 2024 07:17

Zitat von Sommertraum

Zum Verständnis: Müssen bei euch nicht die Eltern die Arbeitshefte bezahlen?

Nein, in Berlin werden Arbeitshefte und Bücher vom Land bezahlt.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 23. Februar 2024 07:21

kein schreiblehrgang.. wie wird das dann aufgefangen??? Kopien??? Du darfst ja so viel gar nicht aus einem Buch kopieren...

Das ist echt schräg. Sowas hörte ich noch nie.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Februar 2024 22:40

Zitat von NRW-Lehrerin

In der Regel sind das eh die „normalen“ Materialien (Arbeitshefte- Bücher etc.). Da das Büchergeld eh nie reicht wird bei uns tatsächlich das doppelte eingesammelt (ja ich weiß, ist wohl nicht wirklich erlaubt.. aber wo kein Kläger da kein Richter).

Wenn ich sowas lese ☹ bin mal gespannt, ob das für dich auch okay ist, wenn du wegen zu schnellem fahren geblitzt wirst und die Polizei einfach das Doppelte von dir verlangt.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Februar 2024 04:40

Tja, das ist die Realität an deutschen Schulen. Mach die Augen auf.

Das Geld reicht nun mal nicht für das Verbrauchsmaterial.

Zeig mir mal eine Schule bei der das hier in NRW (andere Bundesländer kann ich nicht beurteilen) anders ist .

Arbeitsheft Mathe

Lesehefte

Arbeitsheft Deutsch

Arbeitsheft Englisch

Arbeitsheft (Schreiberngang Klasse 2)

Arbeitsheft Rechtschreiben

Das BEKOMMEN die Kinder von der Schule .. das ist danach benutzt sprich nicht an andere ausleihbar.

Von Büchern die in regelmäßigen Abständen neu angeschafft werden müssen gar nicht zu sprechen.

Woher soll das Geld für die Arbeitshefte sonst kommen??

Ich hatte meine Kinder auf der Schule. Hab das Ganze natürlich auch bezahlt. Jeder Euro in eine vernünftige Lernausstattung war gut investiert.

Es ist mir sowas von egal ob man sowas aussitzen sollte, wenn das Land nicht mehr zahlt. Ich WILL, dass meine Kinder gute Möglichkeiten in der Schule haben. Das wird bei uns ganz offen kommuniziert,dass das ohne das Geld nicht möglich wäre.

Die Schulkonferenz ist darüber informiert und trägt das mit.

Mir ist bewusst, dass das Schulamt das offiziell kippen würde ... Aber da wohl die überwiegende Mehrheit auch so denkt ist man gerne bereit ins eigene Kind zu investieren.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Februar 2024 06:43

Zitat von NRW-Lehrerin

Zeig mir mal eine Schule bei der das hier in NRW (andere Bundesländer kann ich nicht beurteilen) anders ist .

Meine Schule beispielsweise. Die von meiner Frau.

Es ist schlicht und ergreifend rechtswidrig, was ihr da macht. Dass die Schulkonferenz darüber informiert wird, macht es auch nicht besser. Da sitzen in der Regel die engagierten Eltern, und die, die wenig Geld haben, gucken dass sie irgendwie über ihre Runden kommen und kennen ihre Rechte nicht.

<https://bass.schul-welt.de/6242.htm>

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Februar 2024 08:41

Ok, ich hätte vielleicht noch explizit Grundschule dazu schreiben solle, als ich sagte welche Schule macht es anders..

Sag mir was die Alternative ist... das würde bedeuten, dass die Schule sich die Arbeitshefte schlicht nicht leisten kann.

Ich weiß, dass unser Förderverein sogar ein Arbeitsheft pro Jahr "spendet".

Bei meinem Mann an der Schule wird "offiziell" nur der offizielle zu fordernde Betrag eingesammelt... dann wird in den einzelnen Klassen in den Pflerschaften beschlossen die und jene Hefte zusätzlich "freiwillig" anzuschaffen.. offizielle sicherlich erlaubt.. kommt am Ende aber aufs gleiche raus.

Und wie gesagt.. selbst am Gymnasium meines Sohnes gibt es die offizielle Bestellliste pro Schuljahr und dann noch die "extra" Arbeitshefte, wenn ein Lehrer sie in seinem Fach "an die Tafel schreibt"...der obligatorische "Kunsteuro" der 1x pro Halbjahr gezahlt wird.

Ich könnte jetzt sagen, dass Bildung nun mal auch Geld kostet.. dass das Land aber nicht bereit ist für gute Bildung auch dementsprechend zu zahlen.

Aber wer wird dann die Konsequenzen zahlen.

Als mein Mann an der Gesamtschule war, musste die Eltern für die "Werkstücke" in Technik jedes Mal für die Bausätze bezahlen.. das übrige Geld kam in die natürlich offizielle nicht existierende "schwarze Kasse". Und das alles soll es an deiner Schule nicht geben.. da wäre ich

vorsichtig... keine Klassenlehrer , die zusätzliche Hefte empfehlen oder "hochhoffiziell" in der Pflegschaft die Eltern abstimmen lassen, ob Heft xy angeschafft werden soll. Ich würd dafür nicht garantieren wollen.

Beitrag von „icke“ vom 24. Februar 2024 11:41

Zitat von NRW-Lehrerin

kein schreiblehrgang.. wie wird das dann aufgefangen??? Kopien??? Du darfst ja so viel gar nicht aus einem Buch kopieren...

Ich habe auch keine Ahnung, wie das funktionieren soll. Vor allem bedeutet es für die Kolleginnen eine deutliche Mehrarbeit, wenn die das komplette (noch dazu hochdifferenzierte!) Material per Kopie erstellen müssen. Ich vermute, dass da die Schulleitung einfach keinerlei eigene Erfahrungen im Unterricht in der Schuleingangsphase hat und sich offenbar auch nicht dafür interessiert.

Beitrag von „Palim“ vom 24. Februar 2024 12:09

Habt ihr wenigstens die Kopien frei?

Auf den Schreiblehrgang wollte ich auch nicht unbedingt verzichten, aber bei der Differenzierung wird es schon schwieriger mit einheitlichen Heften.

Sinnvoll fände ich ein freies Kontingent, aus dem dann differenzierte Hefte bezahlt würden, z.B. Lese-Übungshefte, die dann je Kind unterschiedlich sein können.

Oder einen Fundus, aus dem man dann die Materialien nutzen kann, also 30 Hefte X, Y und Z, wovon man dann wählt, was zur Klasse passt, der Rest kann aufgestockt und von den nächsten genutzt werden. Ändert man die Auswahl, kann man die übriggebliebene immer noch zum Fördern einsetzen.

Aber vieles kann man auch über Kopien zusammenstellen, da die AH ohnehin selten zu den vielen verschiedenen Ausprägungen der besonderen Bedürfnisse passen.

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Februar 2024 12:22

Zitat von Susannea

Die weiterführenden Schulen lassen die Bücher selber von den Eltern kaufen, habe ich gerade wieder für die Patenkinder zum Schuljahresbeginn gemacht.



Beitrag von „Susannea“ vom 24. Februar 2024 12:30

Zitat von Friesin



Sieht das Gesetz so vor, also alles korrekt. War ja früher an den Grundschulen in Berlin auch so.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Februar 2024 14:04

Zitat von NRW-Lehrerin

Ok, ich hätte vielleicht noch explizit Grundschule dazu schreiben solle, als ich sagte welche Schule macht es anders..

Wir haben manchmal aus rechnerischen Gründen ca. 50 Cent mehr, weil man anders die Buchbestellung nicht zusammenstellen kann.

Oft haben wir aus rechnerischen Gründen aber auch ca. 50 Cent weniger, weil man anders die Buchbestellung nicht zusammenstellen kann.

Also: Grundschule, wir machen es anders. Natürlich.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Februar 2024 14:17

Zitat von NRW-Lehrerin

Ok, ich hätte vielleicht noch explizit Grundschule dazu schreiben solle, als ich sagte welche Schule macht es anders..

Ist bei meiner Frau auch eine Grundschule.

Geld für Kopien, oder auch für Verbrauchsmaterial bei Kunst ist erlaubt einzusammeln, das steht aber auch in dem Erlass drin, wenn du da drauf geklickt hättest.

Alle deine Begründungen machen es nicht besser - es ist schlichtweg rechtswidrig.

Grundschulen in NRW können 48 EUR verfügen pro Schuljahr pro Schüler:

<https://bass.schul-welt.de/6228.htm>

Davon sind 1/3 , also 16 EUR Eigenanteil.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Februar 2024 16:04

Zitat von Karl-Dieter

Alle deine Begründungen machen es nicht besser - es ist schlichtweg rechtswidrig.

Das ist mir durchaus bewusst...

Ich muss meinen Kopf dafür nicht hinhalten .. das hat die SL so entschieden.

Aber wenn ich von mir als Mutter ausgehe finde ich es richtig.

Ich will gutes und lernförderliches Material für meine Kinder gerne bezahlen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Februar 2024 16:09

Ich hab gerade mal gerechnet .. das doppelte wird bei uns nicht eingesammelt.
60% mehr .. aber ist auch nur Makulatur.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Februar 2024 17:48

Zitat von NRW-Lehrerin

Aber wenn ich von mir als Mutter ausgehe finde ich es richtig.

Ich will gutes und lernförderliches Material für meine Kinder gerne bezahlen.

Wo ziehst du die Grenze? 60% mehr? Oder 600% mehr? Oder 1500% mehr?

Du kannst das vielleicht bezahlen. Aber wenn man wie du oder deine Kinder an einer Schule mit Sozialindex 1 ist, kriegt man gar nicht mit, mit wie wenig Geld manche Eltern auskommen müssen.

Und die Frage ist ja auch, ob du nicht sogar die Pflicht zur Remonstration hast, entsprechend z.B. diese Gelder einzusammeln. Da kann man das nicht einfach auf die SL auslagern.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Februar 2024 18:07

Wir sind Index 2.

Wegen der wenigen Euros soll ich ernsthaft remonstrieren... dafür fühl ich mich nicht zuständig. Außerdem halte ich es persönlich für sinnvoll.

Wir sammeln tatsächlich regelmäßig Summen zwischen 10-15Euro ein für Ausflüge (Theater/ Museen etc.)

2-3 Ausflüge pro Halbjahr sind die Regel.

Das sind wir übrigens keine Ausnahme.. und wie gesagt ... woanders läuft es nicht anders.. wird nur unehrlicher verkauft.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Februar 2024 18:37

Zitat von NRW-Lehrerin

Das sind wir übrigens keine Ausnahme.. und wie gesagt ... woanders läuft es nicht anders.. wird nur unehrlicher verkauft

1. Doch, läuft es, wie einige Beispiele zeigen.
 2. Doofe Ausrede.
-

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 24. Februar 2024 19:45

Warum Ausrede. Ich brauche überhaupt keine Ausrede. Ich stehe da auf alle Fälle hinter

Und ja, an ALLEN Schulen an denen ich bisher war (mit Ref waren es 5) gab es "Zusatzhefte". Diese wurden den Eltern in der Pflegschaft vorgestellt und es wurde "abgestimmt", was völlig schwachsinnig ist, da eh nicht bindend, also aus meinen persönlichen Erfahrungen ist es die Regel und keine besondere Ausnahme.

Beitrag von „Palim“ vom 24. Februar 2024 20:26

Zitat von icke

Wenn also z.B. einzelnen Klassenstufen die Bestellung von Arbeitsheften und Büchern komplett verwehrt wird, weil das Geld für die Digitalisierung anderer Klassenstufen benötigt wird... I

Wodurch ist denn der Etat festgelegt?

Bekommt ihr einen Zuschuss für die sozialschwache Lage oder für Inklusion?

Kann man mit dem Träger für die Digitalisierung etwas aushandeln?

Sind das Lizenzen, die nur für ein Jahr gelten? Da wittern die Verlage ja das große Geld, die Schulen gucken in die Röhre.

Wenn es für dieses Jahr schlecht gelaufen ist, würde ich es zur Sprache bringen und auf eine gemeinsame Absprache drängen.

Über das Forum könnte man überlegen, wie der Mangel aufgefangen werden könnte. Gibt es ein bestimmtes AH nicht, müssen andere Materialien auf den Tisch.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Februar 2024 20:44

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Wegen der wenigen Euros soll ich ernsthaft remonstrieren...

Ab welchem Betrag bist du denn bereit, dich an die Gesetze zu halten?

Beitrag von „icke“ vom 25. Februar 2024 17:56

[Palim](#)

Danke dir für all die Rückfragen. Da es aber nicht um meine Schule geht, kann ich sie leider nicht beantworten. Trotzdem lieb, dass du mitdenkst 😊

Beitrag von „Palim“ vom 25. Februar 2024 18:11

[icke](#)

Du kannst die Nachfragen ja auch weitergeben...

... und es lesen ja noch mehr Lehrkräfte mit, wobei ich das System in Berlin nicht überschauen kann, darum die Fragen.

Beitrag von „icke“ vom 25. Februar 2024 18:53

[Zitat von Palim](#)

wobei ich das System in Berlin nicht überschauen kann,

Ich halt auch nicht (dadurch, dass das in meiner Schule unproblematisch läuft, habe ich mir da noch nie einen Kopf drum gemacht).

Ich glaube ja die Freundin und ihre Kolleginnen müssen erstmal ihre Interessen deutlicher kundtun, mein Eindruck ist, dass sie da bislang etwas zu zaghaft sind.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Februar 2024 21:32

[Zitat von Palim](#)

Wodurch ist denn der Etat festgelegt?

Vom Bezirk und der Etat ist eben für alles, Möbel, IT, Bücher usw. da gibts ein zwei Töpfe, wo man manche Sachen anders abrechnen kann, aber schon alleine IT und Bücher in einem Topf sorgt dafür, dass es nicht wirklich klappen kann, weil es eben eine Vorgabe gibt.

[Zitat von Palim](#)

Bekommt ihr einen Zuschuss für die sozialschwache Lage oder für Inklusion?

Solche Zuschüsse gibt es an bestimmten Stellen schon, bei uns wird davon aber z.B. eine Sozialpädagogin/-arbeiterin bezahlt und keine Bücher oder nur wenig Bücher.

Beitrag von „Tom123“ vom 25. Februar 2024 22:27

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Ich muss meinen Kopf dafür nicht hinhalten .. das hat die SL so entschieden.

Wenn Du ein rechtswidrige Verhalten umsetzt, haftet dafür nicht deine SL. Deine SL ist eher mit dir dran. Wenn dir bewusst ist, dass das Verhalten der SL rechtswidrig ist, musst Du remonstrieren. Wenn nicht, bist Du mit dran. Und übrigens auch hier gilt: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 26. Februar 2024 18:24

Sagt wer....mal anekdotisch ... an einer anderen Schule hat sich mal jemand beschwert, dass dort mehr als erlaubt eingesammelt wurde ...im Endeffekt gab es nur eine Ansage des Schulamts an die SL ... seitdem bestellen die Eltern wieder „ freiwillig“ das zusätzliche Material.

Beitrag von „Tom123“ vom 26. Februar 2024 18:56

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Sagt wer....mal anekdotisch ... an einer anderen Schule hat sich mal jemand beschwert, dass dort mehr als erlaubt eingesammelt wurde ...im Endeffekt gab es nur eine Ansage des Schulamts an die SL ... seitdem bestellen die Eltern wieder „ freiwillig“ das zusätzliche Material.

Du scheinst Dir irgendwie die Situation nicht bewusst zu sein. Du handelst im staatlichen Auftrag. Wenn Du in dieser Rolle wissentlich von den Eltern gesetzeswidrig Gelder einforderst, ist das kein Kavaliersdelikt mehr.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Februar 2024 18:57

[Zitat von Tom123](#)

Wenn Du in dieser Rolle wissentlich von den Eltern gesetzeswidrig Gelder einforderst, ist das kein Kavaliersdelikt mehr.

Am besten noch aufs Privatkonto.

Ich frage mich, was passiert, wenn ein Elter mitbekommt, dass das Geld nicht eingesammelt hätte werden dürfen, und das Geld daher zurückfordert. Ein Spaß für die ganze Familie — nur nicht für die betroffene Kollegin.

Viel Glück.

Beitrag von „Tom123“ vom 26. Februar 2024 19:04

Oder wenn Du einfach mal das falsche Elternteil dabei hast ... Wir hatten einen, der sich bereits über mehr als 10 Dinge bei der Schulaufsicht beschwert hat.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 26. Februar 2024 19:23

Dann wird es ja das ganze Kollegium treffen ...auf unser Konto geht nichts .. wir geben alles nur ab.. die Aufforderung über die Summe schickt die SL.

Beitrag von „kodi“ vom 26. Februar 2024 20:12

Eigentlich müsste das für alle Schulen gleich sein.

Das ist aber leider nicht die Realität. Ich habe auch schon Standorttyp 1/2-Schulen aus erster Hand erlebt, wo Geld wirklich keine (!) Rolle spielte. Keine! Hätte ich mir nie vorstellen können, wenn ich es nicht selbst erlebt hätte. Und ist aus meiner jetzigen Schulsituation undenkbar.

Das Ganze wurde an den besagten Schulen allerdings rechtskonform über den Förderverein abgewickelt.

Beitrag von „dzeneriffa“ vom 27. Februar 2024 12:25

Zitat von NRW-Lehrerin

Das ist mir durchaus bewusst...

Ich muss meinen Kopf dafür nicht hinhalten .. das hat die SL so entschieden.

Aber wenn ich von mir als Mutter ausgehe finde ich es richtig.

Ich will gutes und lernförderliches Material für meine Kinder gerne bezahlen.

Das ist ja schön und gut. Nur leider hängt diese Einstellung wieder finanziell schlechter gestellte Familien komplett ab. Ich finde, dass es unsere gesellschaftliche Aufgabe ist, uns da auch für diese Eltern in den Klassen der eigenen Kinder stark zu machen.

Dass man dann an anderer Stelle wiederum für eine bessere finanzielle Ausstattung der Schulen einsteht, steht nochmal auf einem anderen Blatt.

Im übrigen sammelt hier in NRW, in der Grundschule meiner Tochter, die Schule kein weiteres Materialgeld ein. Wir haben zu Beginn des Schuljahres zwei Arbeitshefte über den Eigenanteil finanziert und fertig. Alle weiteren Arbeitshefte stellt die Schule (da habe ich bisher von 3 weiteren Heften erfahren). Bei dem hohen Anteil an BuT berechtigten Kindern, würde euer Vorgehen hier auch sofort aufliegen.

Du lebst dann vermutlich in einer finanziell gut situierten Umgebung.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Februar 2024 13:40

Zitat von NRW-Lehrerin

Arbeitsheft Mathe

Lesehefte

Arbeitsheft Deutsch

Arbeitsheft Englisch

Arbeitsheft (Schreiblehrgang Klasse 2)

Arbeitsheft Rechtschreiben

Das BEKOMMEN die Kinder von der Schule .. das ist danach benutzt sprich nicht an andere ausleihbar.

Alles anzeigen

Was bekommen sie denn nicht, wofür ihr Geld einsammeln müsst? Im Zweifel muss halt etwas davon wegfallen, "Rechtschreibhefte" zum Beispiel. Dafür gibt's Schulhefte, in die man schreiben kann und Tafeln.

Über gute Bildung und Materialbedarf kann man sich sicher streiten, aber deine Art, immer wieder einfach zu machen, worauf du Bock hast, völlig egal, ob es rechtswidrig ist oder einzelnen Kindern schadet, finde ich eines Lehrerforums unwürdig. Machs halt heimlich, aber propagiere es bitte nicht auch noch öffentlich.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 14:11

Das sind die Dinge die alle Schüler als Verbrauchsmaterial erhalten.

Ich schaue gleich mal wieviel Geld die kosten. Dazu gibt es noch ein Heft fürs Sozialtraining (sponsert der Förderverein).

Dazu bestellen die Eltern noch einen zusätzlichen Rechentrainer.

In den ersten Schuljahren kaufen die Eltern zum Rechentrainer noch „Lies Mal“ Hefte.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 14:13

[Zitat von Quittengelee](#)

aber deine Art, immer wieder einfach zu machen, worauf du Bock hast, völlig egal, ob es rechtswidrig ist oder einzelnen Kindern schadet, finde ich eines Lehrerforums unwürdig. Machs halt heimlich, aber propagiere es bitte nicht auch noch öffentlich.

Spannend ... meine Art ... Ich habe keins der Hefte verlangt .. das wird von der SL vorgegeben.

Spannend fänd ich eine Antwort auf die Behauptung, dass es Kindern schadet. Inwiefern sind sie geschädigt durch das Material?

Worauf ich Bock habe steht hier gar nicht zur Debatte ..

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 14:22

So ich habe gerade mal recherchiert was die Arbeitshefte (Verbrauchsmaterial) aktuell in meinem Jahrgang kosten:

Deutsch 7,50

Rechtschreiben: 7,40

Mathe: 9,95

Trainingsheft: 7,50

Englisch AH : 10,95

Sozialtraining: 10,25

Summe: 53,55€

Dazu kommen die normalen Bücher (Mathe , Deutschbuch , Lesebuch, Englischbuch) die für mindestens 5 Jahre vorgesehen sind .

Die Kosten variieren in jeder Stufe. Sind aber eher höher, da noch lies mal Hefte , schreiblehrgang dazu kommen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Februar 2024 15:51

Zitat von NRW-Lehrerin

Spannend fänd ich eine Antwort auf die Behauptung, dass es Kindern schadet. Inwiefern sind sie geschädigt durch das Material?

Durch das Einsammeln von Geld, das nicht jede Familie hat. Es schadet dem Kind, weil die Kohle an anderer Stelle fehlt.

Zitat von NRW-Lehrerin

.. das wird von der SL vorgegeben.

...

Die Schulleitung gibt vor, dass ihr Geld für Arbeitshefte einsammeln sollt? Und wer sammelt das Geld am Ende ein, auch sie?

Zitat von NRW-Lehrerin

Aber wenn ich von mir als Mutter ausgehe finde ich es richtig.

Ich will gutes und lernförderliches Material für meine Kinder gerne bezahlen.

Du schreibst hier als Lehrerin und bist somit bestimmten Regelungen verpflichtet. Als Mutter liest du wahrscheinlich sowieso seit Jahren Kinderbücher vor und benötigst keine "Lies mal"-Hefte. Aber selbst wenn, entweder die Schule hat dafür Geld, oder sie hat keines. Und ja "deine Art" passt für mich, weil du auch beim Thema Bestechung, WhatsApp-Nutzung und noch irgendwas, das mir gerade entfallen ist, mit dem Gesetz nicht so genau nimmst. Jeweils mit dem Ton "habt euch mal nicht so, ich mache, was mir passt".

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Februar 2024 16:07

Ich denke, es ist nicht nur Sache des Schulleiters.

Wenn man weiß, dass das Geld für die Bestellungen nicht reicht, liegt es auch am Lehrer zu sagen: okay, das Lies-Mal brauche ich dringend, das Trainingsheft und das Rechtschreib-Heft löse ich anderweitig.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 16:23

Zitat von Quittengelee

Und ja "deine Art" passt für mich, weil du auch beim Thema Bestechung, WhatsApp-Nutzung und noch irgendwas, das mir gerade entfallen ist, mit dem Gesetz nicht so genau nimmst. Jeweils mit dem Ton "habt euch mal nicht so, ich mache, was mir

passt".

Ja, ich sehe Dinge gerne pragmatisch.

Bestechung .. Achja, wenn du keinen Adventskalender gebastelt bekommst bin ich doch nicht schuld .. sicherlich lasse ich mich nicht bestechen und verbitte mir diese Infame Unterstellung.

Der Adventskalender ist der Schulleitung bekannt (eher Usus, den viele Kuk's bei uns bekommen) und daher abgesegnet.

Ich sammle an Geld das ein was meine SL den Eltern per Brief mitteilt.

Dieses Geld geht direkt an die SL.

Ich bestelle keinerlei zusätzliche Hefte privat. Das läuft alles über die Schule.

Ich bin irritiert was ich mit WhatsApp geschrieben haben soll.

Ja, ich habe meine Pflegschaftsvorsitzenden in meinen WhatsApp Kontakten und ich schicke darüber durchaus Infos, die dann weitergeleitet werden. Dies ist in NRW nicht verboten.

Du darfst mich gerne persönlich scheiße finden. Das ist mir völlig Humpe, aber ich lasse mir nichts unterstellen was unwahr ist.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 16:29

Zitat von Quittengelee

Durch das Einsammeln von Geld, das nicht jede Familie hat. Es schadet dem Kind, weil die Kohle an anderer Stelle fehlt.

Ich glaube der einstellige Betrag der bei uns mehr eingesammelt wird fällt kaum ins Gewicht, wenn ich an all die Summen im Jahr denke, die für Ausflüge/ Projekte eingesammelt werden.

Aktuell sammeln die Eltern für eine Feier mal eben 50€ ein.

Das hab ich nur mitbekommen , da man mich gebeten hat evtl. später eintrudelndes Geld entgegenzunehmen, da die Mutter nicht jeden Tag morgens an der Schule stehen will..

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 16:36

Um es abzuschließen .. ich weiß nicht , ob ich immer an besonders komischen Schulen gearbeitet habe oder mein Mann, aber das was ich schreibe ist doch eher die Realität zumindest die Erfahrung aus meinen 20 Jahren Schule.

Selbst an der Schule mit schlechtem Index gab es Zusatzhefte.

Eine Grundschule die ohne Lesehefte arbeitet ist mir tatsächlich nicht bekannt.

Beitrag von „DFU“ vom 27. Februar 2024 16:42

Zitat von NRW-Lehrerin

Um es abzuschließen .. ich weiß nicht , ob ich immer an besonders komischen Schulen gearbeitet habe oder mein Mann, aber das was ich schreibe ist doch eher die Realität zumindest die Erfahrung aus meinen 20 Jahren Schule.

Selbst an der Schule mit schlechtem Index gab es Zusatzhefte.

Eine Grundschule die ohne Lesehefte arbeitet ist mir tatsächlich nicht bekannt.

Was sind denn Lesehefte? Ich kenne nur Lesebücher, die man wie alle Schulbücher (in BW) ausleihen kann.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Februar 2024 16:45

Sie meint die "Lies mal"-Hefte.

Haben wir auch... über den regulären Elternanteil.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 16:47

Wir benutzen sehr viel die „ Lies Mal“ Hefte.

Sprich man liest und muss etwas tun. Damit können die Kinder sehr gut zusätzlich eigenständig das Lesen erlernen.

Natürlich gibt es bei uns auch „Lesezettel“ vom Buchstaben-zur Silbe- zum Wort- zum Satzaufbauend auf den eingeführten Buchstaben.

Es ist nicht zu vergleichen mit einer Fibel oder einem Lesebuch.

<https://jandorfverlag.de/search?sSearch=lies+mal>

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 16:50

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Sie meint die "Lies mal"-Hefte.

Haben wir auch... über den regulären Elternanteil.

Ich bin wirklich neugierig welche Arbeitshefte ihr nicht habt ?

Mathe/ Deutsch ohne Arbeitsheft? Im ersten Schuljahr wohl eher nicht denkbar, da ist ja sogar das Mathebuch Verbrauchsmaterial.

Beitrag von „Palim“ vom 27. Februar 2024 16:54

Hefte mit sinnverstehenden Übungen zum Lesen von Silben, Wörtern, Sätzen und Texten, oft haben sie A5-Größe oder sogar kleiner.

Es gibt mehrere Anbieter und recht viel Auswahl, so dass man auch gut differenzieren kann.

Die Hefte von Jandorf kosten 3,30€, die Hefte anderer Anbieter meines Wissens etwas mehr.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 27. Februar 2024 16:55

<https://www.lehrerforen.de/thread/66049-verteilung-von-geldern-f%C3%BCr-arbeitsmaterialien/>

Zitat von NRW-Lehrerin

Mathe/ Deutsch ohne Arbeitsheft? Im ersten Schuljahr wohl eher nicht denkbar, da ist ja sogar das Mathebuch Verbrauchsmaterial.

Ich kenne es hier aus Bayern nur so, dass Eltern alle Arbeitshefte selbst bezahlen müssen und entsprechend nur sehr wenige angeschafft werden. Deutsch und Mathe ohne Arbeitsheft ist hier durchaus üblich, auch in Klasse 1. Für das Mathebuch wurde bei meinen Kindern z. B. Folien angeschafft, die auf die Buchseite gelegt und beschrieben wurden (und daheim wieder gereinigt).

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 16:58

Ich frag mich was unsere Schule falsch macht, wenn ihr diese Hefte auch alle habt und nicht mehr einsammeln müsst.

Bekommt ihr mehr Gelder bei schlechteren Index Stufen?

Ich hab keinen Überblick wieviel Geld die SL für jedes Kind zur Verfügung hat.

Uns wurde in der Konferenz vorgerechnet, dass die Kinder so viel Verbrauchsmaterial bekämen und es daher ohne einen höheren Betrag nicht finanzierbar wäre.

Dieses hat die Schulkonferenz abgesegnet.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 17:00

Zitat von Sommertraum

Für das Mathebuch wurde bei meinen Kindern z. B. Folien angeschafft, die auf die Buchseite gelegt und beschrieben wurden (und daheim wieder gereinigt).

Ich sammle als Lehrerin die Bücher regelmäßig ein um sie nachzuschauen.. wie geht das wenn die Bücher quasi leer sind? (sprich Folie gereinigt).

Unsere 1. Klässler schreiben im 1. Sj in der Regel eher selten in Hefte.

Beitrag von „indidi“ vom 27. Februar 2024 17:23

Zitat von NRW-Lehrerin

Ich sammle als Lehrerin die Bücher regelmäßig ein um sie nachzuschauen.. wie geht das wenn die Bücher quasi leer sind? (sprich Folie gereinigt).

Bücher werden in Bayern von der Schule angeschafft und an die Schüler ausgeliehen. Sie müssen mehrere Jahre halten.

Da darf man nicht reinschreiben.

(deshalb die Idee mit den Folien)


Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 17:28

Bei uns an der Schule ist das in Mathe erst ab Klasse 2 so. Vorher bekommen die Kinder ein Buch zum reinschreiben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Februar 2024 18:54

Zitat von Sommertraum

Ich kenne es hier aus Bayern nur so, dass Eltern alle Arbeitshefte selbst bezahlen müssen und entsprechend nur sehr wenige angeschafft werden. Deutsch und Mathe ohne Arbeitsheft ist hier durchaus üblich, auch in Klasse 1. Für das Mathebuch wurde bei meinen Kindern z. B. Folien angeschafft, die auf die Buchseite gelegt und beschrieben wurden (und daheim wieder gereinigt).

Hm, ob ein Zusammenhang existiert zwischen dem Umstand, dass Bayern und Sachsen immer Bildungssieger sind und die Kinder dort jeweils noch etwas mehr tun müssen als Arbeitshefte auszufüllen? 

Beitrag von „Tom123“ vom 27. Februar 2024 19:02

Zitat von NRW-Lehrerin

Ja, ich sehe Dinge gerne pragmatisch.

...

Pragmatisch sehe ich manche Dinge auch. Aber alleine wenn ich an das Schwarzarbeit-Thema denke, reden wir nicht darüber Sachen pragmatisch zu sehen. Wir reden darüber, dass Du auf der einen Seite Lehrkraft und wahrscheinlich auch Beamtin sein möchtest und auf der anderen Seite dir Gesetze und Regeln relativ egal sind. Das passt für einige im Forum nicht. Und da ist es egal ob es um Datenschutz, Schwarzarbeit, Corona oder halt um Vorgaben zum Einsammeln von Gelder geht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Februar 2024 19:09

Zitat von NRW-Lehrerin

An Grundschulen regelt das in der Regel der Konrektor.

Bei uns wird in den Konferenzen besprochen was bestellt wird.

In der Regel sind das eh die „normalen“ Materialien (Arbeitshefte- Bücher etc.). Da das Büchergeld eh nie reicht wird bei uns tatsächlich das doppelte eingesammelt (ja ich weiß, ist wohl nicht wirklich erlaubt.. aber wo kein Kläger da kein Richter).

Im Endeffekt war es früher auch nicht anders .. dann sollte innerhalb der Klasse dies und jenes dazu bestellt werden.

Für sämtliche anderen Wünsche hat unsere SL irgendwie immer Geld aus allen möglichen Töpfen nehmen können.

Ich habe oft das Gefühl wir haben tatsächlich zu viel Zeugs ...

Bei meinen Kindern am Gym gibt es pro Schuljahr immer 1 Buch was selbst angeschafft wird .. Aber Arbeitshefte in Englisch werden immer erwartet.

Alles anzeigen

Zitat von NRW-Lehrerin

Tja, das ist die Realität an deutschen Schulen. Mach die Augen auf.

Das Geld reicht nun mal nicht für das Verbrauchsmaterial.

Zeig mir mal eine Schule bei der das hier in NRW (andere Bundesländer kann ich nicht beurteilen) anders ist .

Arbeitsheft Mathe

Lesehefte

Arbeitsheft Deutsch

Arbeitsheft Englisch

Arbeitsheft (Schreiblehrgang Klasse 2)

Arbeitsheft Rechtschreiben

Das BEKOMMEN die Kinder von der Schule .. das ist danach benutzt sprich nicht an andere ausleihbar.

Von Büchern die in regelmäßigen Abständen neu angeschafft werden müssen gar nicht zu sprechen.

Woher soll das Geld für die Arbeitshefte sonst kommen??

Ich hatte meine Kinder auf der Schule. Hab das Ganze natürlich auch bezahlt. Jeder Euro in eine vernünftige Lernausstattung war gut investiert.

Es ist mir sowas von egal ob man sowas aussitzen sollte, wenn das Land nicht mehr zahlt. Ich WILL, dass meine Kinder gute Möglichkeiten in der Schule haben. Das wird bei uns ganz offen kommuniziert,dass das ohne das Geld nicht möglich wäre.

Die Schulkonferenz ist darüber informiert und trägt das mit.

Mir ist bewusst, dass das Schulamt das offiziell kippen würde ... Aber da wohl die überwiegende Mehrheit auch so denkt ist man gerne bereit ins eigene Kind zu investieren.

Alles anzeigen

Zitat von NRW-Lehrerin

Ich glaube der einstellige Betrag der bei uns mehr eingesammelt wird fällt kaum ins Gewicht, ...

Also was denn nun. Es gibt normale Materialien und Verbrauchsmaterialien und Bücher und Arbeitshefte und der Konrektor entscheidet, was angeschafft wird, aber bei euch ein anderes Gremium und die Schulkonferenz segnet ab und du weißt, dass es rechtlich nicht erlaubt ist, aber am Ende ist es nur ein einstelliger Betrag und ganz genau weißt du es nicht und es ist dir auch egal, aber es muss an allen Schulen so sein, weil dein Mann sagt das auch.

Mir scheint, dass du am Ende keinen genauen Überblick hast, aber auch null Interesse, dich damit auseinander zu setzen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 19:12

Corona... auch dort habe ich absolut gesetzeskonform gehandelt .. passte euch nur moralisch nicht .. das möchte ich gerne erwähnen!

Datenschutz .. auch hier in NRW Grauzone .. NICHT verboten !

Geld einsammeln ... Ich möchte all die Kuk's sehen die angeblich ständig remonstrieren .. gibt ja wohl genug SL die Probleme machen, wenn ich das hier so lese.. und von remonstrationen lese ich wenig .. eher dann habe ich für immer Probleme etc ..

wieso wird es bei mir ERWARTET???

Und dann noch wo ich es durchaus nachvollziehen kann und gefühlt auch nichts damit zu tun habe.

Ich sammle den Betrag ein den mir meine dienstvorgesetzte SL vorgibt, so wie alle Kuk's .. da hat noch keiner remonstriert.

Schwarzarbeit hat mit meiner Arbeit absolut nichts zu tun... und dieses übermoralisierende nervt mich tierisch ... schlau wäre es vielleicht es nicht zuzugeben .. es wird genug auch im lehrerforum geben die schon jemand „ unter der Hand“ beschäftigt haben ...

Aber nein Natürlich nicht .

Im Endeffekt geht es hier überhaupt nicht um mich, sondern ich habe lediglich dargestellt wie es (unter anderem) wohl auch an deutschen Schulen läuft ... und nicht nur an unserer .

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 19:17

Zitat von Quittengelee

Also was denn nun. Es gibt normale Materialien und Verbrauchsmaterialien und Bücher und Arbeitshefte und der Konrektor entscheidet, was angeschafft wird, aber bei euch ein anderes Gremium und die Schulkonferenz segnet ab und du weißt, dass es rechtlich nicht erlaubt ist, aber am Ende ist es nur ein einstelliger Betrag und ganz genau weißt du es nicht und es ist dir auch egal, aber es muss an allen Schulen so sein, weil dein Mann sagt das auch.

Mir scheint, dass du am Ende keinen genauen Überblick hast, aber auch null Interesse, dich damit auseinander zu setzen.

Verstehe dein Problem nicht .

Ja, es ist ein hoher einstelliger Betrag, der über der offiziellen Regelung liegt.

Wir alle wissen das. Die SL hat es in der Schulkonferenz genau so dargelegt. Sie hat aufgelistet was die Kinder alles an Verbrauchsmaterial bekommen und dass das so nicht bezahlbar ist. Dann hat man Zusatzbeitrag x veranschlagt.

Ja die Konrektorin bestellt alle entsprechenden Bücher/ Arbeitshefte.

Wir sammeln das geforderte Geld ein ..

Wo ist das Fehler in meiner Story..

Ich seh ihn nicht und wüsste nicht wo ich einen Denkfehler habe .

Interessieren würde mich was andere Schulen an Material den Schülern anbieten, da sie ja alle (angeblich) nichts mehr nehmen und die Eltern auch nicht auffordern / bitten/ empfehlen entsprechende zusätzliche Materialien anzuschaffen .

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 19:26

Ach bzgl. Doppelter Betrag .. das liegt wohl noch am (zusätzlich zu Betrag x der höher liegt) an dem empfohlenen Rechentrainer, den die Eltern „ freiwillig“ besorgen.

Wenn ich die Kosten dazu rechne bin ich beim doppelten Betrag.

Den bestellt nicht die Schule, die Eltern besorgen ihn selbst.

Taucht also nirgends auf.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Februar 2024 19:45

Das übliche Vorgehen in NRW (meiner Meinung nach):

- Sammeln der Wünsche in der Lehrerkonferenz
- Konrektor und Sekretärin stellen die Buchbestellung zusammen
- Lehrerkonferenz berät und stimmt ab
- Schulkonferenz berät und stimmt ab

Bzgl. Buchbestellung, hier unserer Übersicht:

Elternanteil:

Klasse 1: Deutsch Trainingsheft, Diagnoseheft, Mathe-Übungsheft: 16,15 €

Klasse 2: Deutsch Arbeitsheft, Schreibschrift Übungsheft: 16,19 €

Klasse 3: Mathe Arbeitsheft, Mathe-Übungsheft 15,00 €

Klasse 4: Mathe Arbeitsheft, Mathe Übungsheft 15,00 €

Schulbuchetat:

Klasse 1:

- Arbeitsheft Druckschrift: 11,50 €
- Schreiblehrgang: 10€
- Lies Mal 1 - 4: 10 €
- Mathe Verbrauch: 22 €

==> 53 €

Klasse 2:

- Mathe-Bücher: 23,95 €
- Mathe-Übungsheft: 4,25 €

=> 28,20 €

Klasse 3:

- Deutsch Arbeitsheft: 11,75 €
- Rechtschreib-Übungsheft: 7,95 €
- Englisch Workbook: 10,75 €

=> 30,45 €

Klasse 4:

- Rechtschreib-Übungsheft: 7,95 €
- Englisch Workbook: 10,75 €

=> 18,70 €

Im Schnitt: 32,85 €

Der Schulbuchetat besteht aus 32 € + 16 € Elternanteil. Kommt also genau hin.

Die Schulbücher in Mathe in Klasse 3/4 sind ziemlich neu.

Die Sprachbücher müssen irgendwann in nächster Zeit mal ersetzt werden. ^Dann müssen wir in dem Moment an was andere, Sparen. *schulterzuck*

Also: natürlich geht es.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Februar 2024 19:46

 [Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Ach bzgl. Doppelter Betrag .. das liegt wohl noch am (zusätzlich zu Betrag x der höher liegt) an dem empfohlenen Rechentrainer, den die Eltern „ freiwillig“ besorgen.

Wenn ich die Kosten dazu rechne bin ich beim doppelten Betrag.

Den bestellt nicht die Schule, die Eltern besorgen ihn selbst.

Taucht also nirgends auf.

"freiwillig" ... so kann man sich das auch schön reden. 😊

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 19:53

Ich hab es ja extra so geschrieben ... war übrigens auch eine Idee aus der Schulkonferenz ... weil ich ja immer hier die Blöde bin und NiCHT meine persönliche Idee.

Ja, ich remonstriere nicht, aber damit steh ich nicht alleine.

Die Ideen zu all dem sind nicht meine, aber inhaltlich trage ich sie mit und halte sie persönlich für sinnvoll.

Unsere guten Ergebnisse kommen wahrscheinlich auch nicht von ungefähr.

Alle Materialien setzen wir 100% ein (für unseren Jahrgang kann ich das garantieren). Da wird nichts umsonst gekauft.

Und AB's gibt's natürlich auch noch ohne Ende.

wir haben übrigens sehr viele Lehrerkinder an unserer Schule. Da gab es bisher auch nie Probleme. Wahrscheinlich sind die alle so doof wie ich

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Februar 2024 19:58

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Unsere guten Ergebnisse kommen wahrscheinlich auch nicht von ungefähr.

Gleicher Sozialindex, Ergebnisse liegen immer weit über dem fairen Vergleich. Trotz Bestellungen im Rahmen der Gesetzgebung.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 20:27

Na , das könnte ja ein Ansporn für die neue SL sein die wohl bald kommen wird .. wer weiß wie es bei uns dann weitergeht..☐☐


Wobei erstmal muss sich ja jemand bewerben ...

Oft ändern sich die Dinge dann ja ..

Ich bin tatsächlich gespannt.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 27. Februar 2024 20:27

Zitat von Quittengelee

Hm, ob ein Zusammenhang existiert zwischen dem Umstand, dass Bayern und Sachsen immer Bildungssieger sind und die Kinder dort jeweils noch etwas mehr tun müssen als Arbeitshefte auszufüllen? 

Ich bin tatsächlich regelmäßig irritiert, wenn ich hier im Forum von dem (für mich) exzessiven Arbeiten in Arbeitsheften lese. Das kenne ich weder aus meinem Unterrichtsalltag, noch von Kollegen oder meinen Kindern. Ursache dafür kann jedoch auch sein, dass mir die AHs für meine Schulart in der Regel wenig zusagen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 27. Februar 2024 20:34

Ich muss gestehen, dass ich die AH durchaus ansprechend finde. Oftmals schöner als schlechte Kopien. Aber das ist vielleicht Geschmacksache.

Wir haben an Kopien gefühlt tatsächlich auch noch genug, wenn ich bedenke wieviel ich immer noch kopiere.

Aber wie Bayern arbeitet kann ich nicht beurteilen . Dazu fehlt mir jegliche Einsicht in das Schulsystem.

Meine Cousine schickte mir mal eine Quartalsübersicht ihres Sohnes.. das war schon anders ..ich meine da standen die Noten mit 2 Kommastellen (zumindest in meiner Erinnerung). Sowas gibt es, zumindest was ich bisher in NRW gesehen habe, nicht.

Das einzige bayrische Material was ich verwende sind die Leseschatztruhe.

Beitrag von „Tom123“ vom 27. Februar 2024 23:24

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Schwarzarbeit hat mit meiner Arbeit absolut nichts zu tun... und dieses übermoralisierende nervt mich tierisch ... schlau wäre es vielleicht es nicht zuzugeben .. es wird genug auch im lehrerforum geben die schon jemand „ unter der Hand“ beschäftigt haben ...

Die sind dann wahrscheinlich auch nicht stolz darauf. Das Problem ist, dass Du auch noch Stolz darauf bist. Nach dem Motto ohne viel Schwarzarbeit hätten wir uns das Haus gar nicht leisten können.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 28. Februar 2024 06:30

[Zitat von Tom123](#)

Nach dem Motto ohne viel Schwarzarbeit hätten wir uns das Haus gar nicht leisten können.

Absolut unverschämte Unterstellung!

Kein einziger Handschlag unseres Hauses ist schwarz gebaut worden!

IHR habt überlegt welches Projekt es gewesen sein könnte...

Dieses Behauptungen, Lügen und Unterstellungen finde ich wahrlich unverschämt! Es nimmt hier gefährliche Züge an!

Auch zu behaupten, dass ich stolz darauf sei ist eine Unterstellung. Ich sage nur die Dinge wie sie waren.

Beitrag von „Tom123“ vom 28. Februar 2024 10:17

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Absolut unverschämte Unterstellung!

Kein einziger Handschlag unseres Hauses ist schwarz gebaut worden!

29.12.2023: Aussage von dir:

Und ja... haben wir wie gesagt schon gemacht ... bin ich nicht stolz drauf war aber ganz klar eine Geldentscheidung .. bei 15.000€ überlegt man halt ...

Es ist aber auch egal, welches Projekt das war. Letztlich ist es egal, ob es für deine Putzfrau, das Haus oder was auch immer war.

Beitrag von „Tom123“ vom 28. Februar 2024 15:08

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Such genau! Ich hatte schon vorher bereits geschrieben, dass es NICHT das Haus war.

Es waren EURE Überlegungen was es gewesen sein könnte!!

Naja, du schreibst, dass es euer Projekt war und man dann halt das preiswerte Angebot nimmt. 15.000 € **sparen** sind auch kein Pappenstiel. Ob es nun die Ferienwohnung oder was auch immer war, spielt doch keine Rolle. Letztlich geht es darum, dass Du kein Problem hattest 15.000 € durch Schwarzarbeit einzusparen.

Beitrag von „Tom123“ vom 28. Februar 2024 18:25

Welche Verleumdung? Es mag kein Haus oder was auch immer gewesen sein. Das ist doch vollkommen unerheblich. Es ging um den Beitrag von Quittengelee, dass Du es mit Regeln nicht so genau nimmst. Es ist doch egal, wo du das Geld gespart hast. Es geht darum, dass wir nicht über Pragmatismus reden sondern darüber, dass man sich schlicht nicht an Vorgaben hält.

Beitrag von „JStiltskin“ vom 20. März 2024 15:46

Hallo.

Ich kenne zwar nicht die genauen gesetzlichen Regelungen für Berlin, aber ich schildere dir mal wie es in Hessen laufen sollte.

Das Fiskaljahr in Hessen beginnt immer am 1. Januar und endet am 31. Dezember (hat somit ein halbes Jahr Versatz zum Schuljahr).

Für Gebäude und Gebäudeausstattung ist grundlegend der Schulträger zuständig (meist der Landkreis) (bei euch die Bezirke bzw. die Senatsverwaltung), für alles andere das Land Hessen.

Es gibt grundlegende Unterschiede zwischen dem kleinen und dem großen Schulbudget, die Vorgehensweise ist jedoch relativ identisch.

Die Finanzmittel des Landes Hessen ergeben sich aus 4 Teilbereichen (VSS, päd. IT-Support, Lernmittelfreiheit und Fortbildung) (bei dem großen Schulbudget noch "freie Personalmittel), welche sich bis auf die Lernmittelfreiheit aus den der Schule zugewiesenen Lehrerstunden berechnen.

Die Finanzmittel der LMF ergeben sich aus den Schülerzahlen (in Berlin gibt es einen Selbstbehalt).

Grundlegend sind alle Teilbereiche deckungsgleich, so dass Geld aus dem einen Teilbereich in einen anderen Teilbereich umgeschichtet werden kann. Die Kernaufgaben des Teilbereichs müssen aber grundlegend erfüllt sein. (Man kann also nicht sagen, dass man keine neuen Bücher anschaffen kann, weil man das dafür vorgesehene Geld für Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen verausgabt hat).

Irgendwann im Januar/Februar wird in der elektronischen Verwaltung das Gesamtbudget für das neue Haushaltsjahr eingestellt.

Im ersten Schritt erstellt die Schulleiterin bzw. der Schulleiter eine Finanzplanung für das Haushaltjahr, in welcher er die individuellen Bedürfnisse der Schule, der Fachbereiche und der Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt. Diese stellt er auf der Lehrerkonferenz vor, woraufhin über selbige abgestimmt wird. Wenn das Kollegium nicht mit der Planung einverstanden ist, muss diese (nach einer Diskussion und Verhandlungen) verändert werden. Ist das Kollegium einverstanden, wird die Finanzplanung der Schulkonferenz vorgelegt und muss von dieser ebenfalls genehmigt werden. Hat die Planung auch diesen Weg genommen, wird sie in die elektronische Verwaltung eingepflegt (sofern dies noch nicht passiert ist) und bis zum 15.03 an das zuständige Schulamt übermittelt.

Die Planung der Finanzmittel wird immer monatsweise angelegt und fortlaufend aktualisiert. (Wenn im Januar z.B. weniger Geld für VSS (Vertretungskräfte) benötigt habe, habe ich freie Finanzmittel für andere Bereiche (deckungsgleich) übrig.)

Da es sich um eine Planung handelt, kann diese durchaus verändert werden, um eventuell auftretenden Umständen Rechnung zu tragen.

Möchte z.B. der Fachbereich Deutsch ein neu erschienenes Buch anschaffen (was zu Beginn des Schuljahres noch nicht ersichtlich war), so können z.B. Finanzmittel aus dem Bereich VSS abgezogen und der LMF zugeordnet werden, sofern der Bereich VSS noch immer genügend abgedeckt ist bzw. genug Personal vorhanden ist, um eventuell auftretenden Vertretungsunterricht abzudecken.

Eine aktualisierte Planung wird bis zum 15.09 an das zuständige Schulamt übermittelt und dieses steuert ggfs. nach.

Erwähnen möchte ich noch, dass Schulen in Hessen Rücklagen bilden können, welche nicht ausgegebene Finanzmittel der letzten drei Jahre repräsentieren und nach der Verausgabung der aktuellen Finanzmittel zusätzlich verausgabt werden können. (Im vierten Jahr nach der Bildung der Rücklage verfällt diese).

Die Lernmittelfreiheit deckt (wie der Name schon sagt) Lernmittel (Bücher etc.) und Verbrauchsmittel (Chemikalien etc.), welche für die Hände der Kinder gedacht sind ab.

Außerdem sind sie für Lerngegenstände gedacht, welche für die Hände der Kinder gedacht sind. Hier gibt es kontinuierlich Streit über die Zuständigkeiten, da Kreis und Land sich die Kosten hin und her schieben möchten.

Land und Schulträger können in Hessen die 5%-Regelung vereinbaren, durch welche Land und Schulträger gegenseitig 5% des Budgets des anderen übernehmen.

Es gibt noch ein paar andere Besonderheiten in Hessen (10.000 Euro Erlass, Sonstige Landesaufgaben etc.), aber dazu bei Interesse mehr.

Die Schulgemeinschaft hat schon sehr viel Einfluss auf die Finanzplanung, wenn sie diesen denn auch in den entsprechenden Gremien geltend macht. Das sollte aber auch so sein, da Schule ja bekanntlich ein Ort ist, der von dem Miteinander lebt und von allen gestaltet wird. Wenn in einzelnen Fachbereichen größere Anschaffungen geplant sind, welche das Schulbudget auf Kosten der anderen Fachbereiche stärker belastet, sollte dieses zuvor diskutiert werden. Ich hoffe eure Schulleitung gestaltet die Finanzplanung als transparenten Prozess.

Liebe Grüße

Stiltskin

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 16:27

[Zitat von JStiltskin](#)

in Berlin gibt es einen Selbstbehalt

Nein, den gibt es in den Grundschulen genau eben nicht.

[Zitat von JStiltskin](#)

Erwähnen möchte ich noch, dass Schulen in Hessen Rücklagen bilden können, welche nicht ausgegebene Finanzmittel der letzten drei Jahre repräsentieren und nach der Verausgabung der aktuellen Finanzmittel zusätzlich verausgabt werden können. (Im vierten Jahr nach der Bildung der Rücklage verfällt diese).

Das ist in Berlin leider anders Ein Konto kann über den Jahreswechsel mitgenommen werden, aber das normale Budget ist am 31.12. weg, wenn nicht ausgegeben, dann verfallen.

Und wir haben gerade gestern wieder gesessen, 2 h und hatten am Ende immer noch keine Lösung.

Wir haben ca. 57.000 Euro, davon gehen 30.000 für Bücher weg, 10.000 für Hygieneartikel und Papier usw. und dann ist eigentlich kaum noch was da. Wir müssten 9 Sportbänke reparieren lassen (denn neu kosten sie über 5000 Euro), aber gleichzeitig brauchen wir eben auch ein neues Schlagzeug, Anschlusskabel für die Dienstgeräte an den Beamern und die Lehrermaterialien für die GEWI-Bücher, die die letzten drei Jahre schon geschoben wurden.

Tja und dann ist guter Rat schon teuer, denn da ist noch nicht ein Ersatztoner oder andere Material dabei.

Letztes Jahr war am Ende durch das schneller rausfeuern der Digitalpakt-Gelder dann Geld übrig, das haben wir dann auch nicht mehr ausgegeben bekommen, aber nun ist es trotzdem weg.

Beitrag von „JStiltskin“ vom 20. März 2024 17:38

Hallo Susanna.

[Zitat von Susannea](#)

Nein, den gibt es in den Grundschulen genau eben nicht.

Die Aussage war nicht auf die Grundschule bezogen, sondern auf die eingeschränkte Lernmittelfreiheit im Allgemeinen.

Bänke und Anschlusskabel sind in Hessen Sache des Schulträgers, Hygieneartikel ebenso. Materialien für Lehrkräfte fallen nicht unter die LMF und können ggfs. über die 5% Regelung, das Budget des Schulträgers oder auf eigene Kosten angeschafft werden.

Gibt's bei euch keine Kostenverteilung zwischen Land und Bezirk bzw. Senat?

Viele Grüße

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 17:42

Nein, die gibt es nicht wirklich.

[Zitat von JStiltskin](#)

Die Aussage war nicht auf die Grundschule bezogen, sondern auf für eingeschränkte Lernmittelfreiheit im Allgemeinen.

Es gibt aber eben keine eingeschränkte Lernmittelfreiheit in Berlin in Grundschulen. In Oberschulen gibt es einen festen Betrag der pro Jahr verbraucht werden darf, das sind aktuell immer noch 100 Euro je Schüler, die maximal die Bücher und Arbeitshefte kosten dürfen, die die Eltern selber kaufen müssen.

Zitat von JStiltskin

Materialien für Lehrkräfte fallen nicht unter die LMF und können ggfs. über die 5% Regelung, das Budget des Schulträgers oder auf eigene Kosten angeschafft werden.

Wie, ich soll mir die Lehrermaterialien zum Lehrwerk selber kaufen?!? Wohl eher nicht, genau darum geht es ja, dass eben das nicht sein darf, das dem so ist. Schon alleine, dass das Land Berlin nun lauter Fortbildungen kostenpflichtig macht und die Lehrkräfte diese Kosten tragen sollen, weil es kein Fortbildungsbudget für Einzelpersonen (sondern nur für Schulinterne Fortbildungen) gibt, geht gar nicht.

Beitrag von „JStiltskin“ vom 21. März 2024 07:35

Hallo.

Zitat von Susannea

Es gibt aber eben keine eingeschränkte Lernmittelfreiheit in Berlin in Grundschulen. In Oberschulen gibt es einen festen Betrag der pro Jahr verbraucht werden darf, das sind aktuell immer noch 100 Euro je Schüler, die maximal die Bücher und Arbeitshefte kosten dürfen, die die Eltern selber kaufen müssen.

Was nach wie vor niemand behauptet hat, daher ja auch "eingeschränkte Lernmittelfreiheit im Allgemeinen". Diese war zu keinem Zeitpunkt auf die Grundschule bezogen. Das eine Grundschule in Berlin keine 7. Klasse hat, ist mir durchaus geläufig...

Zitat von Susannea

Wie, ich soll mir die Lehrermaterialien zum Lehrwerk selber kaufen?!? Wohl eher nicht, genau darum geht es ja, dass eben das nicht sein darf, das dem so ist.

Ich bevorzuge diesbezüglich einen eher pragmatischen Ansatz. Wenn die Schule nicht genügend Geld hat um die Materialien bereitzustellen und ich darauf nicht verzichten möchte, kaufe ich sie lieber selbst, um mir den Alltag zu erleichtern, anstatt die Zeit zu investieren, um äquivalente Materialien selbst zu erstellen.

Es ist sicherlich bedauerlich, dass nicht genügend finanzieller Spielraum besteht, aber die alleinige Diskussion darüber hilft in der Situation eben auch nicht weiter.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 07:43

[Zitat von JStiltskin](#)

aber die alleinige Diskussion darüber hilft in der Situation eben auch nicht weiter.

doch, wenn nämlich jeder dann immer selber kauft ist der Schulträger auch nicht genötigt die Materialien anzuschaffen.

Das darf nicht die eigentliche Option sein, gerade bei einem einheitlichen Lehrwerk für alle Klassen und keinem Zusatzmaterial o.ä.

Und doch, da muss so lange laut diskutiert werden bis sich was ändert!

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 07:44

[Zitat von JStiltskin](#)

Was nach wie vor niemand behauptet hat, daher ja auch "eingeschränkte Lernmittelfreiheit im Allgemeinen". Diese war zu keinem Zeitpunkt auf die Grundschule bezogen. Das eine Grundschule in Berlin keine 7. Klasse hat, ist mir durchaus geläufig...

Du behauptest aber, Berlin hat einen Selbstbehalt und das stimmt nun einmal so allgemein nicht!

Beitrag von „JStiltskin“ vom 21. März 2024 07:54

[Zitat von Susannea](#)

Du behauptest aber, Berlin hat einen Selbstbehalt und das stimmt nun einmal so allgemein nicht!

Welch irritierendes Gespräch... was ist denn so schwierig daran zu verstehen, dass ich behaupte, dass Berlin eine eingeschränkte Lernmittelfreiheit hat? Im Allgemeinen bedeutet

hier, dass die Aussage auf das System Schule bezogen ist und nicht auf eine einzelne Schulform oder Jahrgangsstufe oder ähnlich geartete Differenzierungen.

Während an Grundschulen alle Lernmittel kostenfrei als Leihgabe der Schule realisiert werden, werden Eltern von Lernenden ab der 7. Klasse (in weiterführenden Schulen) mit einem jährlichen Eigenanteil beteiligt.

Wäre dem nicht so gewesen, hätte ich Lernmittelfreiheit und nicht eingeschränkte Lernmittelfreiheit geschrieben, weshalb wir in Hessen auch lediglich von Lernmittelfreiheit sprechen.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 08:00

[Zitat von JStiltskin](#)

(in Berlin gibt es einen Selbstbehalt).

[Zitat von JStiltskin](#)

was ist denn so schwierig daran zu verstehen, dass ich behaupte, dass Berlin eine eingeschränkte Lernmittelfreiheit hat

Das du genau das eben nicht getan hast!

[Zitat von JStiltskin](#)

Wäre dem nicht so gewesen, hätte ich Lernmittelfreiheit und nicht eingeschränkte Lernmittelfreiheit geschrieben, weshalb wir in Hessen auch lediglich von Lernmittelfreiheit sprechen.

Hast du beides nicht geschrieben, sondern siehe oben, du hast geschrieben,

[Zitat von JStiltskin](#)

(in Berlin gibt es einen Selbstbehalt).

Es ist ja schön, dass du dich jetzt korrigierst, auch wenn es immer noch nicht stimmt, denn wie kommst du darauf, dass es sich nur um Leihgaben handelt, auch alle Arbeitshefte fallen dort mit drunter und die sind in der Regel Verbrauchsmaterialien (auch wenn einige Verlage da inzwischen umstellen)

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. März 2024 08:07

Zu Hilfe, muss denn jeder Thread in eine Rechthaberei von Dir [Susannea](#) ausarten? Oder überlegst Du vielleicht mal, ob Du Dich unklar ausdrückst. Ständig lese ich in interessante Threads rein und finde ein PingPong zwischen Dir und vielen anderen Usern, bei denen Du immer das letzte Wort haben musst. Im Sinne der Geisterfahrer-Regel, kannst Du ja vielleicht mal Deine Posts überdenken.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 08:10

[Zitat von Sissymaus](#)

Zu Hilfe, muss denn jeder Thread in eine Rechthaberei von Dir Susannea ausarten?

Was hat das mit Rechthaberei zu tun, wenn jemand, der offensichtlich aus einem anderen Bundesland kommt, etwas falsches behauptet und das dann nicht mal korrigiert stehen lassen kann?

Vielleicht solltest du den dann angehen, nicht mich.

Beitrag von „JStiltskin“ vom 21. März 2024 08:20

[Zitat von JStiltskin](#)

in Berlin gibt es einen Selbstbehalt

Hatte sich für mich auch hier schon auf die später dargestellte Sachlage bezogen. Da du die Sachlage ja offensichtlich kennst, stellt sich mir die Frage warum du es absichtlich fehlinterpretierst und dagegen argumentierst, statt zu unterstellen, dass wir an dieser Stelle gar nicht über Grundschulen sprechen, was die gesamte darauffolgende Diskussion überflüssig gemacht hätte.

Zitat von Susannea

Es ist ja schön, dass du dich jetzt korrigierst, auch wenn es immer noch nicht stimmt, denn wie kommst du darauf, dass es sich nur um Leihgaben handelt, auch alle Arbeitshefte fallen dort mit drunter und die sind in der Regel Verbrauchsmaterialien (auch wenn einige Verlage da inzwischen umstellen)

Gleiches Prinzip. Für mich ist klar, dass wir über Bücher und keine "Einmal- bzw. Einwegmaterialien" sprechen. Macht ja auch irgendwie keinen Sinn. Wenn es dir ebenfalls klar ist, besteht keine Notwendigkeit für deine Zeilen.

Meine Intention war lediglich die Finanzmittelverteilung einer Schule in Hessen darzustellen. Für Rückfragen oder anregende Diskussionen diesbezüglich bin ich gerne zu haben. Ansonsten "Danke fürs Gespräch Susannea, reicht jetzt :)".

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 08:35

Zitat von JStiltskin

Für mich ist klar, dass wir über Bücher und keine "Einmal- bzw. Einwegmaterialien" sprechen. Macht ja auch irgendwie keinen Sinn.

Aber genau da sind wir bei dem Anfang des Threads und dem Problem in Berlin, auch wenn du es für sinnlos hältst, dass die Einwegmaterialien in Berlin da mit reinzählen, ist es nun einmal so und das führt eben dazu, dass damit die Vorgaben die es gibt (nach denen hier ja explizit gefragt wurde) einfach gar nicht eingehalten werden können in Berliner Grundschulen und somit auch keine Möglichkeit besteht alle Klassenstufen gleich abzudecken, weil einfach nichts mehr da ist, was verteilt werden kann.

Durch diese Einmalmaterialien ist nämlich der Bedarf an Geldern für Bücher und Arbeitshefte (was eben leider beides in Berlin zusammengehört) so groß, dass andere Vorgaben gar nicht mehr wirklich berücksichtigt werden können und auch selten alle Wünsche usw.

Das läuft an den Oberschulen deutlich besser, weil sie eben dieses Budget gerade für Arbeitshefte nicht brauchen.

Also um noch mal auf die Eingangsfrage zurückzukommen, es gibt Vorgaben, aber in der Regel werden die nicht angewandt, weil sie eben gar nicht umsetzbar sind. So ist es in Berlin und darauf bezieht sich ja die Fragestellung, ob da also hilft, wenn wir wissen, wie Hessen es macht bei anderen Voraussetzungen. Nunja, kann sich jeder selber überlegen.

Beitrag von „Palim“ vom 21. März 2024 10:45

Zitat von Susannea

Das läuft an den Oberschulen deutlich besser, weil sie eben dieses Budget gerade für Arbeitshefte nicht brauchen.

Wäre noch die Frage, wie deren Budget bemessen ist im Vergleich zur Grundschule.

Gibt es Gelder je Standort, je Klasse, pro Kopf, Fachpauschalen etc.

Wir können das nicht einsehen und wissen auch nicht, ob eure Wünsche vielleicht in diesem Jahr den Rahmen sprengen oder ob das Geld tatsächlich knapp bemessen ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 10:51

Zitat von Palim

Wir können das nicht einsehen und wissen auch nicht, ob eure Wünsche vielleicht in diesem Jahr den Rahmen sprengen oder ob das Geld tatsächlich knapp bemessen ist.

Dieses Problem taucht immer auf an allen Grundschulen, die ich kenne in Berlin und das sind einige.

Nur als Beispiel, 10% des Budgets für IT ist an allen Schulen vorgeschrieben, aber die Grundschulen müssen die Bücher mitkaufen, kann also nicht klappen.

Beitrag von „Palim“ vom 21. März 2024 11:02

Das Jahr taucht an Grundschulen auf?

10% welchen Budgets für IT geht wohin?

Ich habe es nicht verstanden.

Beitrag von „Tom123“ vom 21. März 2024 13:20

Wie viel Geld bekommt ihr denn pro Schüler? Und die Eltern kaufen nichts privat?

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 15:45

Zitat von Tom123

Wie viel Geld bekommt ihr denn pro Schüler? Und die Eltern kaufen nichts privat?

Genau die Eltern kaufen nicht privat und es wird eben leider nicht nach Schülern berechnet, wenn ich das richtig verstanden habe.

Zitat von Palim

Das Jahr taucht an Grundschulen auf?

10% welchen Budgets für IT geht wohin?

Ich habe es nicht verstanden.

Das Kalenderjahr taucht immer auf, aber ich meinte natürlich das Problem taucht immer auf.

Was heißt wohin, das ist das Geld, was in der Schule für Druckerpatronen, Beamerlampen, Patchkabel, Drucker, Rechner, Kabel, digitale Boards usw. genutzt werden muss.

Da ein Board mit Beamer aktuell 3500 Euro kostet (denn der Senat gibt ja vor, wo bestellt werden muss), ist das nicht wirklich viel.

Beitrag von „Palim“ vom 21. März 2024 17:13

Ich versuche mal zu schreiben, was ich verstanden habe:

Schulen in Berlin bekommen ein Budget, über das sie verfügen können.

Es ist nicht bekannt, wonach das Budget bemessen wird.

Vom Budget müssen 10% für IT verwendet werden, dazu gehören Hardware, Software und auch Verbrauchsmaterialien wie Druckerpatronen.

Die Schulbücher und Arbeitshefte aller Kinder müssen vom Budget erworben werden.

Die Schule kann für 90% des Budget selbst überlegen, wie viel Geld in Arbeitsmaterialien der Schüler:innen geht, wie viel für Ausstattung genommen wird und wie viel für andere Ausgaben bleibt, die noch nicht genannt sind.

Das Problem ist, dass euer Budget nicht für alle Notwendigkeiten und alle eure Wünsche ausreicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 21. März 2024 17:37

[Zitat von JStiltskin](#)

Ich bevorzuge diesbezüglich einen eher pragmatischen Ansatz. Wenn die Schule nicht genügend Geld hat um die Materialien bereitzustellen und ich darauf nicht verzichten möchte, kaufe ich sie lieber selbst,

Den gleichen Pragmatismus verfolge ich auch. Nur mit anderem Ergebnis. Vermutlich. Es gibt nichts, auf das ich nicht „verzichten“ möchte. Also kaufe ich auch nichts. Sehr wohl hätte ich als Lehrerin gerne gutes Material. Ich hätte auch gerne Computer, die funktionieren. Und alles mögliche andere. Also dienstlich hätte ich das gerne. Privat ist mir das wurscht. Und die Privatperson, die etwas bezahlen soll, schießt darauf, ob die Schule gutes Material hat.

[Zitat von JStiltskin](#)

um mir den Alltag zu erleichtern

Mit meinem Alltag hat das nichts zu tun.

[Zitat von JStiltskin](#)

anstatt die Zeit zu investieren

Dienstzeit. Sicher, die könnte man auch anders investieren. Aber was soll's. Wenn's gewünscht wird, arbeite ich auch mit niedrigerem Wirkungsgrad.

[Zitat von JStiltskin](#)

Es ist sicherlich bedauerlich, dass nicht genügend finanzieller Spielraum besteht

Es ist eher bedauerlich, für welchen Scheiß öffentliche Gelder verplempert werden. Finanzieller Spielraum wäre da.

[Zitat von JStiltskin](#)

aber die alleinige Diskussion darüber hilft in der Situation eben auch nicht weiter.

Find ich besser, als vor der Situation zu kapitulieren.